

# Sylwia Pieklarz

---

## "Fremdsprachliches Hörverstehen im Erwachsenen alter. Theoretische und empirische Grundlagen zur adressatengerechten und integrativen Förderung der Hörverstehenskompetenz..." : [recenzja]

---

Lingwistyka Stosowana / Applied Linguistics / Angewandte Linguistik nr 3,  
299-302

---

2010

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej [bazhum.muzhp.pl](http://bazhum.muzhp.pl), gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

**Sylvia Adamczak-Krysztofowicz: *Fremdsprachliches Hörverstehen im Erwachsenenalter. Theoretische und empirische Grundlagen zur adressatengerechten und integrativen Förderung der Hörverstehenskompetenz am Beispiel Deutsch als Fremdsprache in Polen*, Wydawnictwo Naukowe UAM, Poznań 2009, 405 S.**

Bei dem vorliegenden Buch handelt es sich um eine Habilitationsschrift, die 2009 an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań eingereicht wurde. Die Arbeit behandelt die Entwicklung und Förderung der Hörverstehenskompetenz von erwachsenen Lernenden auf den Niveaustufen B1-B2 im Fach Deutsch als Fremdsprache im institutionalisierten Bereich in Polen. Ihr Hauptziel ist, vorhandenes Wissen aus den Forschungsergebnissen der Fremdsprachendidaktik sowie ihrer relevanten Bezugswissenschaften (der Linguistik und ihrer Teildisziplinen, den Kognitionswissenschaften, der Lernpsychologie, der Andragogik) für die Entwicklung theoretisch und empirisch begründeter Prämissen und Kriterien für die Auswahl und den Umgang mit erwachsenengemäßen lehrwerkunabhängigen HV-Materialien nutzbar zu machen.

Institutionalisiertes Fremdsprachenlernen in Form von kommerziellen Standard- und Intensivkursen an Sprachinstituten und privaten Sprachschulen wurde bis jetzt in der polnischen fremdsprachendidaktischen Forschung eher stiefmütterlich behandelt. Da die in der Fachliteratur vorhandenen Publikationen entweder nur auf theoretischen Überlegungen zum HV-Prozess fußen (z.B.W. Wilczyńska 1992, M. Dakowska 2001) oder sich auf die Konzeption der HV-Entfaltung im polnischen Germanistikstudium konzentrieren (E. Zawadzka 1987, K. Myczko 1995), schließt die folgende Publikation mit ihrem Fokus auf differenzierte Sprachangebote der Erwachsenenbildung im institutionellen und privaten Bereich eine längst zu füllende Lücke.

Das Inhaltsverzeichnis weist insgesamt 9 Kapitel auf, wobei zum Hauptteil der Arbeit die Kapitel 2 bis 8 gehören. Das erste Kapitel bildet den Einführungsteil, in dem das Forschungsinteresse, die Begründung des Schwerpunktes und das methodische Vorgehen dargestellt werden. Kapitel 9 beinhaltet Fazit und Ausblick. Ihm folgt noch ein reiches Literaturverzeichnis, Anhang und sowie eine Zusammenfassung der Arbeit in polnischer Sprache.

Der theoretische Teil der Abhandlung (Kap. 2, 3, 4) stellt eine umfassende kritische Bestandsaufnahme zur Stellung und Gewichtung der HV-Kompetenz im andragogisch ausgerichteten DaF-Unterricht in Polen dar. In einem ersten Schritt systematisiert die Autorin die relevanten Modelle des HV-Prozesses in der Mutter- und Fremdsprache und überprüft die bisher entwickelten Erklärungstheorien zur Worterkennung, Satz- und Textverarbeitung auf ihre Übertragbarkeit auf den fremdsprachlichen HV-Prozess (Kap. 2). Sie kommt zu der Einsicht, dass die For-

schungslage zu niederrangigen und höherrangigen Ebenen des fremdsprachlichen HV-Prozesses noch recht defizitär ist und empirischer Evidenz bedarf.

In einem zweiten Schritt (Kap. 3) begründet sie die relevanten Positionen einer fremdsprachlichen HV-Didaktik, indem sie zum einen die gegenwärtigen Zielsetzungen sowie die unterschiedlichen didaktisch-methodischen Ansätze im Bereich der HV-Förderung kritisch reflektiert und zum anderen fremdsprachendidaktische Gesichtspunkte für eine angemessene Auswahl und Aufbereitung von Hörmaterialien erarbeitet. Der von Adamczak-Krysztofowicz geschaffene HV-Katalog impliziert den Medienvergleich, die Hörtextauswahl sowie Aufgabenstellung und stellt somit eine holistische Betrachtung der Entwicklung der HV-Kompetenz im Fremdsprachenunterricht dar, die vor allem im praktischen Bereich Anwendung finden kann.

Des Weiteren (Kap. 4) wendet sich die Autorin den Besonderheiten des Fremdsprachenlernens im Erwachsenenalter zu und leitet daraus didaktische Implikationen für eine altersgerechte Didaktik und Methodik des Fremdsprachenunterrichts ab. Darauf aufbauend untersucht sie die erwachsenenspezifischen Schwierigkeitsdeterminanten bei der auditiven Textverarbeitung samt ihren didaktisch-methodischen Konsequenzen. Angesichts der fehlenden Forschungsergebnisse im Bereich der Hörverstehensentwicklung im DaF-Unterricht in heterogen zusammengesetzten Sprachkursen weist sie auf die Notwendigkeit weiterer empirisch fundierter Arbeiten hin. Besonders dringend seien Untersuchungen, die das Fremdsprachenlernen und somit die auditive Textverarbeitung der Erwachsenen im jüngeren, jungen und mittleren Alter fokussieren (165).

Nach diesem systematisierenden Überblick über den bisherigen Stand von Forschung und Praxis in Bezug auf die andragogisch angelegte HV-Didaktik werden im empirischen Teil der Arbeit (Kap. 5, 6, 7) Erhebungen dargestellt, die dem polymethodischen Ansatz der sog. Triangulierung folgen und drei Erhebungsmethoden umfassen: problemzentrierte qualitative Kursteilnehmerinterviews, problemzentrierte qualitative Kursleiterinterviews sowie quantitative Kursteilnehmerbefragung. Adamczak-Krysztofowicz geht dabei von folgenden Fragestellungen aus (16):

- Welchen Stellenwert schreiben die Kursteilnehmer einer adressatenbezogenen HV-Förderung in heterogenen DaF-Kursen für Erwachsene in Polen zu?
- Wie und auf der Basis welcher lehrwerkbegleitenden und lehrwerkunabhängigen Hörmaterialien wird das fremdsprachliche Hörverstehen auf den Niveaustufen B1, B1+, B2 und B2+ eines andragogisch orientierten DaF-Unterrichts in Polen trainiert? Inwiefern wird dabei ein integrativer Ansatz berücksichtigt?
- Welchen Schwierigkeitsfaktoren in Bezug auf die Hörtexte, die Höraufgaben und die erwachsenen Rezipienten sehen sich die Kursteilnehmer beim HV-Training ausgesetzt? Wie gehen die Kursteilnehmer damit um?
- Welche adressatenbezogenen Kriterien sind bei der Auswahl von Hörtexten zu beachten?

- Welche Anforderungen an die zu bearbeitenden Aufgaben und zu lösenden Übungen sind bei der erwachsenengerechten und integrativen Ausbildung des fremdsprachlichen Hörverstehens zu berücksichtigen?
- Wie und auf der Basis welcher Lerntechniken und Unterrichtsphasen lässt sich der integrative Ansatz bei der Förderung der HV-Kompetenz in der Unterrichtspraxis realisieren?

Adamczak-Krysztofowicz zeigt in ihren empirischen Untersuchungen auf, dass es unentbehrlich ist, das zu wenig abwechslungsreiche HV-Lehrbuchtraining zu aktualisieren und zu ergänzen sowie das spärliche Verlagsangebot an vorgefertigten lehrwerkunabhängigen Audio- und Videoaufnahmen für den DaF-Unterricht im Erwachsenenalter systematisch zu vergrößern. Diese Postulate sowie ihre Begründung dürften besonders für Lehrwerkautoren von Interesse sein.

Da das didaktisch-methodische Handwerkszeug von Lehrkräften bei der progressiven Entfaltung der HV-Kompetenz bei Erwachsenen empirisch als defizitär nachgewiesen wurde, plädiert sie für regelmäßige speziell sprachandragogisch orientierte Pflichtfortbildungsmaßnahmen für die in der Erwachsenenbildung tätigen Deutschlehrer. Dieser einleuchtenden Forderung könnte, meiner Meinung nach, auch in Form von einer stärker interdisziplinär angelegten universitären Deutschlehrausbildung gerecht werden, in der man Erkenntnisse aus Psycholinguistik, Sprachandragogik sowie Lernpsychologie berücksichtigt.

Sehr aufschlussreich und anregend sind Ausführungen in Kapitel 8, in dem ein theoretischer Rahmen zur bewussten Nutzung von Wechselbeziehungen zwischen Hörverstehen und Leseverstehen, Hörverstehen und Sprechen sowie Hörverstehen und Schreiben entwickelt wird. Adamczak-Krysztofowicz formuliert konkrete Bausteine einer erwachsenenspezifischen und integrativen HV-Didaktik in Form von Empfehlungen für die Zieldifferenzierung sowie von wichtigen Prinzipien und Kriterien zur Text- und Aufgabenauswahl aus fremdsprachendidaktischer Sicht. Darauf aufbauend stellt sie im Weiteren ein unterrichtspraktisches Phasenmodell der erwachsenenspezifischen, holistisch-konstruktiven sowie evaluativ-integrativen Förderung der HV-Kompetenz vor.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass mit dieser Publikation eine bisher ausstehende sowohl theoretisch als auch empirisch begründete erwachsenengemäße und stark integrativ angelegte HV-Didaktik konstruiert und ihre praktisch umsetzbare Grundlage für die Unterrichtspraxis geliefert wurde. Das Buch umfasst ein ungewöhnlich breites Spektrum an Themen, Forschungsfragen und Postulaten, die mit dem HV-Prozess zusammenhängen und dürfte daher vor allem für HV-interessierte Fremdsprachendidaktiker eine anspruchsvolle und anspruchsvolle Lektüre sein. Wegen seiner holistischen und eingehenden Betrachtungsweise kann es auch als eine Art Nachschlagewerk für das Hörverstehen im Fremdsprachenunterricht gelten, das in der Deutschlehrausbildung sowie bei der Entwicklung von Lehrmaterialien zu Rate gezogen wird.

## BIBLIOGRAFIA

- DAKOWSKA M. (2001): *Psycholingwistyczne podstawy dydaktyki języków obcych*. Warszawa..
- MYCZKO K. (1995): *Die Entwicklung des Hörverstehens auf der fortgeschrittenen Stufe des Fremdsprachenunterrichts unter besonderer Berücksichtigung des Germanistikstudiums*. Poznań.
- WILCZYŃSKA W. (1992): Modele odbioru mowy obcojęzycznej. In: *Neofilolog* 4, 35-43.
- ZAWADZKA E. (1987): *Percepcja audialna w kształceniu nauczycieli języków obcych*. Warszawa.

Magdalena Piekларz

**Renata Czaplikowska, Artur Kubacki, *Grundlagen der Fremdsprachendidaktik*, Wydawnictwo Krakowskie, Kraków 2010, 120 s.**

Pozycja *Grundlagen der Fremdsprachendidaktik* stanowi ciekawie napisane wprowadzenie w problematykę dydaktyki języków obcych. W przemyślany i atrakcyjny sposób prezentuje podstawowe zagadnienia z dziedziny pedagogiki, neurolingwistyki i psychologii, zawarte w standardach kształcenia przyszłych nauczycieli-neofilologów.

Publikacja, napisana w języku niemieckim, składa się z 10 rozdziałów, niemiecko-polskiego glosariusza terminów fachowych użytych w publikacji, bibliografii oraz netografii, a także części zawierającej materiały gotowe do skopiowania i użycia podczas zajęć.

W rozdziale pierwszym – *Fremdsprachendidaktik und glottodidaktisches Gefüge* – autorzy podają definicję oraz określają przedmiot zainteresowań dydaktyki języków obcych oraz prezentują model układu glottodydaktycznego według Waldemara Pfeiffera (2001). Rozdział drugi – *Lernervariablen* – poświęcony jest omówieniu różnic indywidualnych, mających wpływ na proces przyswajania języków obcych. Głębszej analizie poddane zostały m.in. zagadnienia ekstra- i introwersji, wieku, motywacji, stylu uczenia się, obawy i strachu przed szkołą oraz inteligencji i uzdolnień językowych. Autorzy prezentują teorię inteligencji wielorakich Howarda Gardnera (1983), według której inteligencja nie jest jednorodną sprawnością umysłową, lecz składa się z 7 równoważnych komponentów: inteligencji lingwistycznej, logiczno-matematycznej, wizualno-przestrzennej, muzycznej, fizyczno-kinestetycznej, społecznej/intrapersonalnej oraz autorefleksyjnej/intrapersonalnej. Po opisie teoretycznym zamieszczono krótki test pozwalający czytelnikowi na określenie dominującego typu własnej inteligencji. W rozdziale trzecim – *Aufbau des Gedächtnisses* – przedstawiono podstawowe zasady funkcjonowania pamięci, koncentrując się na problematyce związanej z funkcjami prawej i lewej półkuli